

## Geschichte des Vbl e.V.

1994 gründeten engagierte Frauen aus Heidelberger Frauenprojekten den VbFF - Verein zur beruflichen Förderung von Frauen. Ziel war die Qualifizierung langzeitarbeitsloser Frauen. Unterstützung erhielt der junge Verein vom Verbund für Beschäftigung, bei dem der VbFF Anfang 1995 offizielles Mitglied wurde. Im Frühjahr 1995 startete der erste Ausbildungskurs; hier wurde eine Gruppe ehemaliger Sozialhilfeempfängerinnen zu Altenpflegehelferinnen ausgebildet. Zusätzlich rief der Verein den ambulanten Pflegedienst "Frauen pflegen Frauen" ins Leben. 1997 startete als weiteres Projekt die soziale Dienstleistungsagentur "1000Sassa". Bis heute werden langzeitarbeitslose Frauen und Sozialhilfeempfängerinnen in einem Qualifizierungsprogramm mit hauswirtschaftlichen Themen theoretisch und praktisch geschult und beschäftigt.

Vor dem Hintergrund einer drohenden Auflösung sowie großer Veränderungen beim "Verbund für Beschäftigung" wurde der Verein zum 1. Januar 2000 umstrukturiert. Er öffnete seine Projekte jetzt auch für Männer und andere Zielgruppen und benannte sich in "Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V. (Vbl)" um. Eine Kernaufgabe blieb Beschäftigung, Qualifizierung und Arbeitsmarktvermittlung von Sozialhilfeempfängern, später SGB II Kunden. Der ambulante Pflegedienst und die Dienstleistungsagentur wurden fortgeführt und weiter ausgebaut.

In der neu gegründeten Arbeitsagentur wurden im Auftrag der Stadt langzeitarbeitslose Sozialhilfeempfänger beschäftigt. Ein anderes Projekt war die Schaffung von Arbeitsplätzen für langzeitarbeitslose Bewohner eines sozialen Brennpunkts bei der baulichen Sanierung ihres Wohngebietes. Vom Verbund für Beschäftigung wurde das Stadtführerprojekt, ein Wegweiser von behinderten Menschen für behinderte Menschen, übernommen. In ihm werden die baulichen Barrieren der Stadt Heidelberg erfasst. Aus diesem Projekt entwickelte sich als eigener Bereich WEB for ALL - Projekt für Barrierefreiheit im Internet, welches sich von 2003 bis 2010 in einem bundesweiten Modell für barrierefreie Webseiten engagierte. Vorläufer der heute 5 Standorte umfassenden Fahrradabteilung war „Qualibike“ ein Beschäftigungsprojekt für Flüchtlinge mit einer Werkstatt in Wieblingen von 2002 bis 2004. In den Jahren 2002 bis 2004 beteiligte sich der Vbl aktiv an zwei Projekten der europäischen Gemeinschaftsinitiative Equal. Zum einen im Projekt Quasie zur Integration von Flüchtlingen, zum anderen an der Entwicklungspartnerschaft des "Rhein-Neckar-Dreiecks". Im Sommer 2003 wurde die Trägerschaft eines Pfortnerbüros, die "Concierge" auf dem Emmertsgrund übernommen.

In der Arbeitsagentur gab es vielfältige Entwicklungen in den unterschiedlichsten Beschäftigungsprojekten. Es entstanden die Standorte Leimen, Wiesloch und Sinsheim, die Betreuung von Arbeitsgelegenheiten (1 €-Jobbern) war von 2005 bis 2012 eine umfassende Aufgabe, bevor die Maßnahmen stark reduziert wurden. In dieser Abteilung ist der Schwerpunkt Coaching, Vermittlung und Beschäftigung. Eine Arbeit und Beschäftigung die sehr niederschwellig wie im „Einstieg“ oder den „ARGES Projekten“ aber auch schon fast gewerblich wie im ehemaligen „Projekt Leimen“ sein kann. Zielgruppe sind fast immer SGB II Bezieher und meist auch die sehr arbeitsmarktfernen Kunden der JC in Heidelberg und dem RNK.

Insgesamt ist der Vbl weiter gewachsen, es kamen erweiterte Küchenarbeiten in der DLA dazu, Soziale Stadt und BIWAQ Projekte auf dem Emmertsgrund, weitere Standorte der Fahrradabteilung, die Trägerschaft des BMB Projektbüros, des Seniorenzentrums Bergheim und vieles mehr.

2006 gründete er zusammen mit der IFA e.V den Integrationsbetrieb „aqb- Arbeit und Qualifizierung für Menschen mit Behinderung“ um einen Lebensmittelmarkt auf dem Emmertsgrund zu betreiben. Heute sind es zwei Lebensmittelmärkte und ein kleiner Gastronomiebetrieb.

Seit 2012 bilden die 3 Betriebe IFA GmbH, aqb GmbH und der Vbl e.V einen engen Kooperationsverbund mit einem gemeinsamen Vorstand und einer gemeinsamen Geschäftsführung.